

# Eine junge Botschafterin für Deutschland

Mechernicher Gymnasiastin Lena Kläsges erhielt ein USA-Stipendium des Bundestags

Von JULIA KOLHAGEN

Sie hat viel vor. Für die 16-jährige Schülerin des Mechernicher Turmhof-Gymnasiums, **Lena Kläsges**, steht jetzt schon fest: „Ich will später mal einen Job mit gesellschaftlicher Verantwortung und Einfluss, so dass ich auch etwas verändern kann.“

Soweit ist es allerdings noch nicht ganz. Im Sommer verabschiedet sich Lena erst einmal für ein Jahr von ihren Eltern und Freunden. Sie wird eine amerikanische Highschool besuchen. So ein Auslandsjahr ist bei den Schülern momentan sehr beliebt, aber auch eine Kostenfrage. Lena hatte sich deshalb im Internet über Stipendienmöglichkeiten informiert. Bei ihren Recherchen stieß sie auch auf das „Parlamentarische Partnerschaftsprogramm“ (PPP) des Deutschen Bundestags und des amerikanischen Kongresses. Bei PPP können Bundestagsabgeordnete einen Schüler aus ihrem Wahlkreis beim Auslandsjahr in den USA unterstützen. „Abgeordnete können sich in den Austauschprogrammen engagieren. Dabei können sie bei der Auswahl der Stipendiaten mithelfen und darüber hinaus den Schüler für die Zeit in den USA beratend unterstützen“, erläutert **Detlef Seif**, CDU-Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Euskirchen, das Prinzip des PPP.

Lenas Bewerbung war erfolgreich. Einfach war es allerdings nicht, sie musste sich gegen mehrere Mitbewerber durchsetzen. „Die Auswahl war dabei sehr schwierig. Es gab auch noch einen weiteren Kandidaten, der gute Chancen hatte“, so der „parlamentarische Pate“ Seif. Letztendlich sei die Wahl auf die Mechernicherin gefallen. Diese habe in Gruppendiskussionen und Einzelgesprächen einen so guten Eindruck hinterlassen, dass die Jury sie als geeignet einstufte. Das Auswahlverfahren wurde im Auftrag des Bundestags von der Aus-

tauschorganisation „Youth For Understanding“ (YUF) durchgeführt.

Lena wird in den zwölf Monaten in den USA nicht nur Austauschschülerin sein, sondern auch „Botschafterin für Deutschland“. „Ich möchte das Bild der Amerikaner von Deutschland positiv prägen. Da ich offen für fremde Kulturen bin und gut auf fremde Menschen zugehen kann, denke ich, dass mir das gelingen wird“, ist Lena überzeugt.

Sie finde es einfach unheimlich spannend, ein Jahr in einer fremden Kultur zu leben und trotz der Unterschiede in der Lebensweise mit den Menschen dort Freundschaften zu schließen. Weil nur die Teilnahme am Alltag ein wirkliches Verständnis für die andere Kultur ermögliche, habe für sie schon sehr früh festgestanden, dass sie an einem Auslandsjahr teilnehmen möchte.

» Ich möchte das Bild der Amerikaner von Deutschland positiv prägen. Da ich offen für fremde Kulturen bin und gut auf fremde Menschen zugehen kann, denke ich, dass mir das gelingen wird. «

**LENA KLÄSGES**  
Schülerin aus Mechernich

Auch für Detlef Seif sind internationale Kontakte schon bei Jugendlichen sehr wichtig: „Da fängt für mich Völkerverständigung an. Durch Menschen wie Lena können wir unsere Beziehungen zu anderen Ländern verbessern.“

Angst vor dem großen Abenteuer scheint Lena nicht zu haben. „An Selbstbewusstsein und Zielstrebigkeit hat es Lena nie gemangelt“, sagt auch **Rosemarie Kläsges** über ihre ambitionierte Tochter. Und ob-



Als „Botschafterin für Deutschland“ wird die Schülerin Lena Kläsges (vorne) für ein Jahr in die USA gehen. Dabei wird sie von Detlef Seif (l.) und ihren Eltern Rosemarie und Joachim unterstützt. (Foto: Kolhagen)

wohl die Eltern Lena bei ihrem Vorhaben unterstützen, fällt es ihnen nicht leicht, die 16-Jährige ziehen zu lassen. „Die Trennung wird mir mit Sicherheit schwerer fallen als Lena“, so die Mutter.

Vater **Joachim Kläsges** ist vor allem der Stolz auf die Leistung seiner Tochter anzumerken: „Das Auslandsjahr war schon eine sehr konsequente verfolgte Sache von Lena.“

Durch das PPP-Stipendium müssen die Eltern auch nicht selbst für den Auslandsaufenthalt ihrer Tochter zahlen. Die Kosten werden vom Bundestag und vom amerikanischen Kongress übernommen. Detlef

Seif will auch einen Kontakt zu einem amerikanischen Kollegen herstellen, den Lena dann besuchen kann. Interesse an so einem Treffen hat Lena auf jeden Fall. „Im Aufnahmeverfahren für PPP wurde auch Lenas Wissen über die politische Geschichte Amerikas und Deutschlands geprüft. Und sie konnte die Jury auch da überzeugen“, so Seif.

Dass sie ihr Auslandsjahr in den USA verbringen möchte, stand für Lena schon lange fest. Eine amerikanische Mitschülerin in der Grundschule hatte ihr Interesse an dem großen Land auf der anderen Seite des Atlantiks geweckt. „Zum Geburtstag von Amy hat

ihre Mutter einen amerikanischen Apple Pie gebacken – ein Gericht, das ich bis dahin nicht kannte. Ich wollte dann mehr vom Leben in Amerika erfahren“, erinnert sich Lena.

Besonders gereizt habe sie das Schulsystem: „Das ist ganz anders als bei uns. Es gibt so coole Fächer wie Snowboarden.“ Das habe sie unbedingt selbst erleben wollen. Außerdem sei so ein Auslandsjahr gut für ihre spätere Karriere. „Ich möchte unbedingt in einem internationalen Unternehmen arbeiten. Gute Englischkenntnisse und Erfahrungen mit der amerikanischen Lebensweise sind da auf jeden Fall von Vorteil“, so die

## AUCH SCHON IN CHINA

Erste Erfahrungen mit dem Leben in einer **Gastfamilie** hat Lena bereits gesammelt. Sie nahm mehrmals am **England- und Frankreichaustausch** ihrer Schule teil.

Zudem lebte sie für zwölf Tage bei einer **Austauschpartnerin in China**. „Das Mädchen konnte kein Englisch und so mussten wir uns mit Händen und Füßen verständigen. Und trotzdem haben wir **Freundschaft geschlossen**“, beschreibt Lena ihre Erfahrungen in Fernost. (jko)

zielstrebige Schülerin. Nach dem Abitur möchte sie Wirtschaftswissenschaften studieren. Dass sie die elfte Klasse in Deutschland nach ihrem Auslandsjahr wiederholen muss, stört sie nicht. „Die Erfahrungen, die ich in dem Jahr sammeln kann, sind es wert, ein Jahr länger zur Schule zu gehen.“

Einen „Heimatururlaub“ hat Lena nicht geplant. Und auch ihre Eltern sollen sie nicht besuchen: „Mit Heimweh hatte ich eigentlich nie Probleme. Und es ist ja der Sinn des Auslandsaufenthalts, von der Familie und den Freunden getrennt zu leben.“ Familie und Freunde hätten dafür auch Verständnis. „Sie haben sich alle für mich gefreut, als ich das Stipendium bekommen habe, weil sie wussten, dass das mein Traum ist“, so die Gymnasiastin.

Neben der Schule spielt Lena noch in der Handball B-Jugend des TSV Feytal. Auch in der evangelischen Kirchengemeinde von Mechernich engagiert sich die 16-Jährige regelmäßig bei der Vorbereitung von Jugendgottesdiensten. „Es ist natürlich traurig, das alles für ein Jahr nicht mehr machen zu können und dass ich nicht mit meinen Freundinnen zusammen Abitur machen kann. Doch das hat mich nie an meinem Vorhaben zweifeln lassen.“

# Finale knapp verloren

Darauf können sie richtig stolz sein: Die C-Jugend-Mannschaft von Trainer **Fabian Salentin** wurde beim DFB-Futsal-Cup für Schulmannschaften Deutscher Vizemeister. Am ersten Turniertag schlugen die Schüler des Schleidener Clara-Fey-Gymnasiums in der Sportschule Wedau in Duisburg das Team des Immanuel-Kant-Gymnasiums aus Bad Oeynhausen mit 2:1. Am zweiten Turniertag traten sie dann im Endspiel gegen die Integrierte Gesamtschule Trier an, eine technisch sehr versierte Mannschaft, gegen die die Schleidener Jungen in der Vorrunde 0:1 verloren hatten. In der Sporthalle am Friedrichsberg in Bergkamen konnten sie in dem Endspiel, das 15 Minuten dauerte, lange Zeit das 0:0 halten. Doch fünf Minuten vor Spielende schlugen die Trierer zu. Das 0:1 konnte nicht mehr ausgeglichen werden. Sport- und Biologielehrer Fabian Salentin berichtet, dass die Jungen sehr enttäuscht waren, weil sie natürlich sehr gehofft hatten, Deutscher Meister zu werden.

Trotzdem sind **Niels und Dominik Fink, Tobias Esch**, Mannschaftskapitän **Florian Berners, Florian Esch, Jost Hinzmann, Jan Rößler, Tim Witzenhäuser** und **Maurice Grommes** natürlich stolz, den Vizemeister-Pokal samt Urkunde nach Schleiden geholt zu haben. (bk)

**IHR DRAHT ZU DIESER SEITE**  
Telefon: 0 24 44/9 50 00  
Fax: 0 24 44/ 22 61  
gemuend@kr-redaktion.de

## „Rotznasiger Ziegenbock“

Die Kleinkunstabühne Stadtkyll präsentiert am Samstag, 2. April, um 20.30 Uhr mit „Der rotznasige Ziegenbock“ tierisches in Text und Lied. Die Sopranistin **Sieglinde Schneider** und Moderatorin **Katia Franke** „bedienen“ in Gesellschaft des Hundes Bentlo augenzwinkernd Tier-, Klassik- und Literaturfreunde gleichermaßen, indem sie mittels Lied, Märchen,

Geschichten und Gedichten das Charakteristische der Tiere den Bezug zu menschlichen Eigenarten oder Schwächen herstellen. Karten unter Telefon (0 65 97) 48 11.

## Groove zum Brunch

Zum „Groove-Brunch“ mit **Ralph Herrnkind & Friends** lädt das Hotel Friedrichs in Gemünd am Sonntag, 3. April, um 11 Uhr ein. Bei schönem Wetter findet der Brunch auf der Terrasse statt, ansonsten im „Bistro Fritz!“. Eintritt: 21 Euro inkl. Brunch. Anmeldungen unter Telefon (0 24 44) 95 09 50.

## Heike Krier berufen

Das Präsidium der IHK Aachen hat **Heike Krier** zur stellvertretenden Geschäftsführerin berufen und mit der Leitung der Abteilung Weiterbildung und Informationstechnologien betraut. Krier, von Haus aus Juristin,



Trainer **Fabian Salentin** und „seine“ Vizemeister freuen sich über den Erfolg, auch wenn sie das Endspiel knapp mit 0:1 verloren haben. (Foto: Hilgers)

arbeitet seit 1998 für die IHK und war zunächst als Referentin in der Rechtsabteilung tätig. Der bisherige Leiter der Abteilung Weiterbildung und Informationstechnologien, **Wilhelm Siemons**, ist in eine selbstständige Tätigkeit gewechselt, in der er auch weiterhin Aufgaben für die IHK Aachen wahrnimmt.

## Kunstpreis für Herb Schiffer

**Herb Schiffer** wird in Würdigung seines Lebenswerkes mit dem Kunstpreis 2011 des Kreises Düren ausgezeichnet. Damit ist der 1936 in Jülich geborene Maler, Glasmaler und

Keramikkünstler nach **Volker Saul, Julia Seidensticker, Herbert Falken** und **Thomas Keilner** der fünfte Preisträger des mit 5000 Euro dotierten Preises. Die Jury traf ihre Entscheidung einstimmig: „Herb Schiffer vertritt in allen seinen Kunstsparten einen autonomen, unverwechselbaren Stil.“